

Vertheilt täglich
für 6 1/2 Ufr.
Abend- und Spätblätter
Journalgasse 33.
Herausgeber: Dr. Hitzner.
Verleger: Dr. Hitzner.
Veranstaltung von 11-13 Uhr
Sonntags von 6-8 Uhr.
Anzahl der für die nächst-
kommende Nummer bestimmten
Blätter an Wochentagen bis
zum Mittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 9 Uhr.
Alle für Inseratebestimmte:
Dr. Hitzner, Universitätsstr. 22,
Leipzig, Galatz 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Kaufpreis 10,850.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 18 Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 20 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 11 Ngr.
mit Postbeförderung 14 Ngr.
Zusätze
4spaltige Courvoisierzeile 1 1/2 Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis.
Reklamen unter d. Redaktionsfeld
die Spalte 2 Ngr.

N^o 229.

Sonntag den 17. August.

1873.

Bekanntmachung, die Landtagswahlen betreffend.

Die Liste der in dem Leipziger Wahlkreise I. wohnhaften, für die Landtagswahl stimmberechtigten Personen liegt vom heutigen Tage bis mit dem 24. d. M. von 8-12 Uhr Vormittags und von 2-6 Uhr Nachmittags auf dem Rathhaus I. Stod, Zimmer Nr. 14, für die Betheiligten zur Einsicht aus.

Reclamationen sind nach §. 26 des Wahlgesezes vom 3. December 1868 nur bis zum Ablauf des 24. d. M. zulässig.
Leipzig, den 16. August 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerruti.

Der I. Wahlkreis umfasst folgende Stadttheile:

Die ganze innere Stadt und von den Vorstädten folgende Straßen: Augustusplatz, Nr. 3, 4, 5 und 6, Bahnhofsstraße, Berliner Straße, Blücherplatz, Blücherstraße, Eberhardstraße, Friedrichstraße, Am Exercierplatz, Gerberstraße, Georgenstraße, Vor dem Halle'schen Thore, Hauptstraße, Reilstraße, Löhrs Platz, Löhrstraße, Lörzingstraße, Nordstraße, Radhofgasse, Schwaner, Pfaffenwörder Straße, Uferstraße, Wintergartenstraße, Zöllnerstraße.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Schlußbauten ist der östliche Theil der Schreiberstraße für den Fahrverkehr bis auf Weiteres gesperrt.
Leipzig, den 17. August 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Knabe.

Weltausstellung.

XVII.

„Egyptische Bauten.“

Wien, 13. August. Lange hat es bis zur Bekanntschaft der ägyptischen Bauten gedauert, und in unangenehmer Erwartung harrete man der Eröffnung derselben; aber dafür sind sie dann auch so wunderbar und wirklich schön geworden, so daß man wohl kaum im ganzen Ausstellungsbereiche etwas Schöneres und Anziehenderes findet. Die Bauten, welche hier und da von dem Schattenschein der Säulen übergriffen sind, erheben sich in hohen und dunkelrothen, breit über einander liegenden Stufen, und die wenigen Fenster sind hier eiförmig, dunkelbraunem Holzgitterwerk verdeckt. Neben einer Rosencapelle, welche mit gelben Ziegeln-Ornamenten verziert ist, und auf welcher der weithinstrahlende Halbmond leuchtet, erheben sich zwei herrliche Minaretts sich stolz und stolz zum Himmel, und in deren Anblick verfallen, fühlt man die Würden aus „Tausend und eine Nacht“ langsam vor sich ausdämmern.

In einem äußeren Hofe und Eden des Gebäudes sind kleine Kauläden und Arbeitsstätten von wahrhaft orientalischem Aussehen angebracht. Neben mir darin einen morgenländischen Drahler zerliche Pflanze aus Naxosholz und zwei Goldfischer vor einem Rahmen haben eifrig arbeiten sehen, treten wir durch das Hauptportal, welches die Größe einer Kammerthür hat, in das Innere des Palastes ein. Wir gelangen, bei der in Innern angenehm herrschenden Kühle, zunächst in einen kleinen Hof, wo unter schattigen Palmen und sonstigen südlichen Pflanzen ein kleiner Springbrunnen die den Geräuschen nöthige Frische erhält. Durch eine linker Hand gelegene Thür gelangen wir in den prachtvollen Hofhof, dessen mittlerer Flächenraum ein leichtes Marmordeckel enthält, in welchem ein Springbrunnen stets kühles Wasser in Bewegung setzt und neu ergießt. Auf den an den Seitenwänden entworfenen Treppchen fliegen die Frauen des Harems zu ruhen, nachdem sie sich im Wasserbad zur Genüge abgekühlt haben. Dieser Hof hat mit prächtigem Farbensinn zusammengegebene Glasfenster, und unter dem milden Lichte der bunten Gläser empfindet der Badende eine wohlthuende Erquickung.

Auf einer an der andern Seite des Hofes angebrachten Treppe steigen wir in die oberen Räume, und in den nun folgenden winkligen Gängen bilden wir plötzlich unerwartet in eine wunderbar schöne Hofe, auf deren mit Teppich belegten Fußboden zwei Muselmanen mit verzierten Hüften sitzend zusammen plaudern. Wand im Kreis hängende blauefarbene Plakaten erheben den durch matte Scheiben von oben herabstrahlenden zauberischen Reflekt des Lichtes. Von hier gelangen wir durch eine hübsche Gallerie, von welcher man in oben erwähnten Hof hinabsteigt und in welcher Photographien ägyptischer Gegenden und Volkstypen aufgestellt sind, auf einer andern hinunterführenden Treppe in den großen Hof, treten daselbst in das Mausoleum eines alten Egypters ein und betrachten die in diesem Hefengrab an die Wände gemalten Hieroglyphen unterrichteten Darstellungen der Thaten des darin Ruhenden.

In diesem großen Hofe befinden sich viele hübsche Blumenbeete und Rasenplätze neben einem dort fließenden Wasser spendenden ägyptischen Brunnen. Vor uns erhebt sich die hohe, graue Mauer eines Saales, in welchem Kameele, Felle, Pfeffer und Schafe untergebracht sind. Der im Saale anwesende dunkelbraune Wärter zeigt uns, wie die geduldigen Kameele auf Befehl niederliegen. Der Dicksinnig ließ diese ägyptischen Thiere mit bedeutenden Kosten aufzuführen, und jeder Besucher verliert sie mit dem Gefühl der höchsten Bewunderung.

Kunstverein.

Sonntag, 17. August. Die Ausstellung im Vereinslocale enthält für die nächsten Tage eine Reihe von Originalmalereien der Kunstmeister auf dem Gebiete der religiösen Kunst: Heiligenszeichnungen von Josef Führig zu den Vätern und Heiligen von Schnorr von Carolsfeld zu seiner Bilderreihe. Von Delgemälden sind der Ausstellung zwei Landschaften von Friedrich Preller jun. (Dresden) und ein Genrebild von Rath Engelhardt (Düsseldorf) zugegangen. Die Cartons der Predellenbilder zu den Preller'schen Odysselandschaften sind ebenfalls im Vereinslocale ausgestellt.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 16. August. Nachdem die Landtags-Ergänzungswahlen nunmehr auf den 15. September ausgeschrieben sind, tritt an die Angehörigen der liberalen Partei die ernste und dringende Pflicht heran, in allen erliegenden Kreisen unermüdet und energisch mit der Wahl-agitation zu beginnen. Es müssen sich, wo Dies noch nicht geschehen, Kreis- und Local-Wahl-Comités bilden und es muß ferner die definitive Aufstellung der Candidaten erfolgen. Wenn es in dem oder jenem Kreise des Eingreifens und der Vermittelung von außen bedürfen sollte, so ist das Central-Wahl-Comité der liberalen Partei in Leipzig gern bereit, die nöthige Unterstützung zu gewähren. Wir glauben zwar nicht, daß das lahm Beschreiben der „Leipziger Zeitung“ über die Landtagswahlen auf irgend Jemanden Eindruck machen wird, aber es möge hiermit nochmals gesagt sein, daß die national-liberale und die Fortschrittspartei völlig einig bei den Wahlen zusammenschließen und gemeinsam die Wahl particularistisch-reactionärer Abgeordneten zu verhindern suchen müssen. Es ist ein charakteristisches und erfreuliches Zeichen, daß die Gegner der liberalen Partei diesmal ihre Hoffnungen auf Sieg nur noch auf die vermeintliche Unmüdigkeit unter den Liberalen setzen. Von der Agitation der reactionären Partei hört man zwar immer noch nicht viel, sie wird aber gewiß in den nächsten vier Wochen um so härter hervortreten. In dem 12. städtischen Wahlkreise wird, wie man uns mittheilt, unter der Hand von Beamten sehr für die Candidatur des Bezirksgerichtsdirectors Starke in Borna agitirt, und die liberalen Parteigenossen in Markranstädt, Taucha, Brandis, Borna, Pegau u. mögen sich Dies gesagt sein lassen, um auch ihrerseits dieselbe Mühseligkeit zu vermeiden. In dem ländlichen Wahlkreise der Gerichtsämter Köhne, Waldheim, Dainichen gedent die reactionäre Partei den bekannten Professor Richter aus Tharand, also auch wieder einen zu allen Maßregeln der Regierung „Ja“ sagenden Staatsbeamten aufzustellen. Wir hoffen von der Thätigkeit und Energie der freisinnigen Elemente in dem genannten Kreise, daß sie der Candidatur des Prof. Richter daselbst Schicksal, wie sie es bei der letzten Landtagswahl erlitt, zu bereiten wissen und ihrem bisherigen Abgeordneten, Oultbesitzer Schubert-Troschkau, wieder zum Siege verhelfen werden.

Leipzig, 16. August. Die sechste Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins soll dieses Jahr vom 8. bis 11. October in Stuttgart stattfinden, und zwar sollen am 8. October Vorversammlungen und am 9. und 10. die Hauptversammlungen stattfinden. Eine zahlreiche Theilnahme ist äußerst wünschenswerth, um so mehr, als diese Vereinstage den doppelten Charakter haben, den eines Generalversammlung und den eines allgemeinen Frauentages, zu welchem auch solche Frauen und Männer, die nicht speciell zu dem Vereine gehören, aber der Frauenfrage nahe stehen, ein-

geladen sind. Diejenigen, welche Vorträge zu halten wünschen, haben bis 1. September die Angabe des Themas unter der Adresse der Redaction der „Neuen Bahnen“ für den Vorstand des Allgemeinen deutschen Frauenvereins in Leipzig zu bewirken. Ueber die Reihenfolge der zu haltenden Vorträge entscheidet, nach Beschluß der Eisenacher Versammlung, die Vorversammlung in Stuttgart. Die Anmeldung derselben wird in den „Neuen Bahnen“ veröffentlicht. Diejenigen, welche in Stuttgart gastfreie Aufnahme in Familien wünschen, wozu man sich dort zuvor-kommend erboten, werden ersucht, sich bis zum 15. September schriftlich anzumelden bei Frau Emma Paddy in Stuttgart, Hauptstätterstr. 93. Spätere Anmeldungen können in dieser Beziehung nicht berücksichtigt werden.

Der Director des Franzios-Theaters hat in Anbetracht des Umstandes, daß das Benefiz des Herrn Freitag durch die unglückliche Witterung stark beeinträchtigt war, dem vielbeschäftigten und beliebten Komiker ein zweites Benefiz bewilligt, das in nächster Woche stattfinden wird. Herr Freitag hat hierzu die unverwundliche Nestroy'sche Gefangensposse: „Eulenspiegel, oder Schabernad über Schabernad“ gewählt, die in neuer Umarbeitung und mit zeitgemäßen Couplets versehen ihre erweiternde Wirkung nicht verfehlen wird.

Der Bau des in Oschay gegründeten Schullehrer-Seminars schreitet rüstig vorwärts und wird bis Ostern 1874 so weit gediehen sein, daß das Seminar seiner Bestimmung übergeben werden können. Seit der Zeit ihres 2 1/2-jährigen Bestehens zählt die Anstalt bereits über 60 Zöglinge, welche in den geräumigen Localitäten des Seelitzengebäudes der Bürgerschule unterrichtet werden. Die Lage des Seminars ist eine in jeder Beziehung vortreffliche.

Ueber den in vor. Nr. gemeldeten Zusammentritt schreiben die „Dr. Koch.“: Ein grober, fahrlässiger Act ereignete sich am Freitag Morgen in der vierten Stunde auf der Leipziger Bahn hier, unweit des Bahnhofsüberganges an der Concordienstraße in Borstau-Reudorf, indem ein Locomotivführerlehrling mit einer aus dem Maschinenhause in Pieschen kommenden Locomotive in einen von Leipzig hier ankommenden großen Güterzug unweit einer Weiche hineinfuhr, diefies jerrig, hierdurch das Entgleisen von 6 Lowries und deren Zertrümmerung herbeiführte und das Bahngleis zerstörte. Mit vieler Mühe wurde am Vormittag das Bahngleis von Trümmern frei gemacht und nothdürftig zum Fahr-dienst hergestellt, um längere Verkehrsstörungen zu vermeiden. Dem Vernehmen nach trifft die Schuld nur den Führerlehrling, da Alles richtig signalisirt gewesen ist.

Der „Dr. Pr.“ schreibt man aus Eßbau, 14. August: Große Sensation erregte es in unserer Stadt, als heute früh die Beamten des Juges, welcher von Jittau kommt, einen menschlichen Arm mitbrachten. Auf der letzten Station vor Eßbau, Neu-Cunnersdorf, fand man denselben. Man vermutete einen Mord oder sonst etwas dergleichen. Nun hat sich folgender traurige Sachverhalt herausgestellt. — Der 26-jährige Sohn eines wohlhabenden Wirtschaftsbefizers aus Ottenheim bei Eßbau hat sein väterliches Haus aus dem Grunde verlassen, weil der Vater wollte, er solle in Dienst gehen. Der Sohn, an und für sich etwas blöde, soll erst den Versuch gemacht haben, sich zu erhängen. Dies soll nicht gelungen sein; so legte er sich auf die Ächtern, um sich todtzuhaben zu lassen. Die Waise nahm nun einen Arm von dem Unglücklichen. Der Mann ging noch bis Herrnhut, wo selbst man seiner habhaft wurde und ihn hierher ins Krankenhaus brachte.

Verschiedenes.

In der Woche vom 7. bis 14. August sind in Radeburg 213 Personen (incl. 3 vom Militair) an der Cholera gestorben. Vom Militair sind seit Beginn der Epidemie bis zum 15. d. M. an der Cholera erkrankt 53, gestorben 20, geheilt 13; noch in Behandlung befinden sich 20. Am 13. d. M. sind vom Militair erkrankt 3 Mann, gestorben keiner; am 14. d. M. erkrankt keiner, gestorben keiner. Vom Civil sind am 15. an der Cholera erkrankt: 74, gestorben: 30 Personen.

In München war bis zum 12. August der Stand der Cholera im Ganzen folgender: 171 Erkrankungs- und 59 Todesfälle.

Man meldet aus Gießen, 10. August: In der Wohnung des vorgeföhren wegen Verlaufs mehrerer gestohlener Wechse! von der Polizeiverwaltung daher verhafteten Briefträgers Konrad Ludwig Schmitt aus Ridda hat sich ein halber Koffer voll unterschlagener und geöffneter Briefe vorgefunden; aus einem, der nach Eichelsachsen adressirt ist, hat der Brief-

träger 110 Gulden entwendet. Es werden noch weitere Befehdungen vermisst. Wenn man annehmen darf, daß der Briefträger nicht alle von ihm unterschlagenen Briefe in seiner Wohnung aufgehoben habe, so muß die Menge seiner Veruntreuungen außerordentlich groß sein.

Einen originellen Einwand machte kürzlich im Audienztermin vor der 2. Proceßdeputation des Stadtgerichts in Berlin ein wegen Wechselschulden verklagter junger Börslaner. Derselbe hatte nämlich Beweis dafür erbracht, daß er zur Zeit der Contrahierung jener aus Differenzen herrührenden Wechselschulden noch minorenn gewesen sei, wogegen der Kläger behauptete, daß der Verklagte damals sein Alter mit 28 Jahren angegeben hätte. Er (Kläger) habe sich nämlich damals auf seine Weise nach dem Alter desselben erkundigen wollen und deshalb an der Börse zu ihm gesagt: „Hören Sie, mein Bruder und ich streiten uns über Ihr Alter; er sagt 26, ich sage 28.“ — „Nehmen Sie 28“ — hätte damals der Verklagte gesagt. — „Ja wohl“, entgegnete dieser, „aber ich sagte ausdrücklich 28 Brief.“ — Der Richter ordnete hierauf Beweisaufnahme an.

Geborene in Leipzig

in den letzten zwölf Monaten.

Im Monat des Kalenderjahres	Fehdgeborene		Mädgeborene		Summe
	W.	M.	W.	M.	
Aug. 1872	149	113	29	21	1188
Sept. 1872	138	140	27	30	1171
Oct. 1872	129	127	31	22	1167
Nov. 1872	129	141	30	30	1167
Dec. 1872	128	122	32	28	1172
Jan. 1873	138	142	35	19	1194
Febr. 1873	130	122	13	23	1149
März 1873	162	138	27	24	1199
April 1873	148	149	26	20	1181
Mai 1873	145	127	32	27	1190
Juni 1873	132	141	31	26	1171
Juli 1873	137	121	23	17	1169

Die entsprechenden Angaben für die Kalenderjahre 1859-1871 finden sich im VI. Heft und für 1872 im VII. Heft der Mittheilungen des Statistischen Bureau's der Stadt Leipzig, Leipzig bei Dunder & Humblot.

In der Cholerazeit 1866 haben sich die Robert Freygang'schen eisenhaltigen Elixire (Eisen-Elixir, Eisen-Roggenbrot und Eisen-Granatwein) außerordentlich wirksam bewährt. Dieselben erhalten diese ausgezeichnete Wirkung durch ihren Eisen- und Bitterstoffgehalt. Der Detail-Verkauf derselben befindet sich Halle'sche Straße 1.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalésclère Du Barry von London.“

Bei allen Krankheiten bewährt sich ohne Medicin und ohne Kosten die vorzüglichste Gesundheitspflege Revalésclère du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 60fach in andern Mitteln und Speisen erspart.

Kudung aus 80,000 Genußgenüssen an Magen-, Nerven-, Unterleibs-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Nieren-, Drüsen-, Nieren- und Harnleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden.
Certifikat Nr. 64,210.
Paris, 17. April 1862.
Mein Herr! In Folge einer Überanstrengung war ich seit sieben Jahren in einem fortwährenden Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen oder zu schreiben, hatte ein Ästern aller Art im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schweißigkeit und war in einer hohen Nervenanregung, die mich hin und her trieb und mit seinen Augenblick der Ruhe ließ, dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Kräfte hatten ihre Kraft erschöpft, ohne Aenderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalésclère versucht und jetzt sage ich dem lieben Gott Dank Die Revalésclère verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Stellung wieder einzunehmen. Mit in-nigster Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung
Marquise de Bréhan.

Certifikat Nr. 65,810.
Neuchâteau (Voyesen), 23. December 1862.
Meine Tochter, 17 Jahre alt, litt durch Ausbleiben ihrer Regel an der fürchterlichsten aller Periodenerkrankungen, genannt St. Vitus Tanz, im höchsten Grade und alle Kräfte zweifeln an der Möglichkeit irgend einer Heilung. Seitdem habe ich sie, auf Anrathen eines Freundes, mit Revalésclère genährt, und dieses Heil-mittel hat sie zum Erlernen aller, die die Leiden kennen, glücklich hergestellt; sie ist vollkommen gesund. Diese Genesung hat viel Aufsehen hier gemacht und viele Kräfte, die alle dieses Heil als